

SA/SO, 6./7. SEPTEMBER 2025		C1
SAARWELLINGEN Feuerwehr übt das Retten von Großtieren. Seite C 2	Zeitung für den Landkreis Saarlouis	LEBACH Landesjugendspiele der Förder- schulen mit Tradition Seite C 5

Bürgerinitiative fordert Öffnung der L 170

WALLERFANGEN(bte) „Inzwischen kann niemand mehr überzeugend erklären, was da in ihrem Ministerium und/oder in nachgelagerten Behörden Ihres Zuständigkeitsbereichs abgeht“ – mit diesen drastischen Worten kritisiert die Initiative für die umgehende Wieder-Öffnung der L170 zwischen Wallerfangen und Dillingen die Entscheidung des Landesbetriebs für Straßenbau (LfS), die L 170 noch mehr als zwei Jahre lang nicht für den Verkehr freizugeben. Die Worte sind nicht an irgendjemanden gerichtet, sondern gleich an die höchste Stelle im Land, was Mobilität betrifft: Ministerin Petra Berg.

Die Frustration kommt nicht von ungefähr: Bereits seit dem vergangenen Pfingsthochwasser im Mai 2024, als sich eine Geröll- und Schlammlawine vom Limberg auf die L 170 ergoss, geht auf der Strecke nichts mehr.

In ihrer Resolution übt die Bürgerinitiative aber nicht nur Kritik, sondern fordert auch die umgehende Öffnung der L 170. Und bekommt dabei Zustimmung. Rund 500 Bürgerinnen und Bürger haben sich durch eine Unterschrift mit dem erklärten Ziel der Initiative solidarisiert.

Für die Entscheidung, die Landstraße nicht wenigstens wieder zwischen Wallerfangen und der Dillinger Brückenstraße zu öffnen, haben die Initiative und ihr Sprecher Jacob Fuhrmann kein Verständnis. Aus ihrer Sicht habe es bei anderen Hangrutschen im Saarland, zum Beispiel auf der L 108 an der Heringsmühle oder auf der B 406 im Saarbrücker Stadtteil Schönborn, nur minimale Eingriffe in den Straßenverkehr gebraucht. Auch am Limberg auf der L 170 brauche es, so das Argument der Initiative, keine Vollsperrung, sondern allerhöchstens ein Warnschild „Vorsicht Stein-schlag“. Damit sei der Verkehrssicherungspflicht von staatlicher Seite Genüge getan.

Das LfS sah das vor rund zwei Monaten ganz anders. Im Dillinger Stadtrat berichtete die Behörde, dass ein Gutachten „dauerhaftes Schadenspotenzial“ auf der L 170 ergeben hätte. Sprich: Zu jeder Zeit droht Gefahr, eine Teilöffnung kommt nicht infrage. Öffnet das LfS die Strecke und jemand kommt zu Schaden, liege die Verantwortung, so Torsten Ebel, stellvertretender Direktor des LfS damals, beim Leiter der Straßenmeisterei und damit bei seiner Behörde. Weitere Berichterstat-tung folgt.